

# *Die Stimme, die bleibt*

*Ein szenisches Projekt zur Suizidprävention*



*Was hält einen Menschen, wenn alles zu zerbrechen droht?*

„**Die Stimme, die bleibt**“ ist ein szenisches Projekt über suizidale Krisen – und über das, was ihnen entgegenstehen kann. Inspiriert vom altägyptischen Text „*Gespräch eines Lebensmüden mit seiner Seele*“ zeigt es einen inneren Dialog, wie ihn viele *Betroffene* kennen: zwischen dem Wunsch zu gehen und dem leisen, oft überhörten Impuls zu bleiben.

Zwei Stimmen stehen sich gegenüber:

**der Klagende** – erschöpft, hoffnungslos, am Rand –

**und seine Seele** – widersprechend, suchend, haltend.

Gerade in Momenten tiefster Verzweiflung ist diese zweite Stimme oft noch da. *Nicht laut.*

*Nicht eindeutig. Aber vorhanden.*

Das Stück macht sie hörbar.

Im Mittelpunkt steht dabei *kein* moralischer Appell, sondern ein ehrlicher Zugang:

Suizidgedanken werden nicht tabuisiert, sondern ernst genommen.

Gleichzeitig wird sichtbar, dass es *innere Gegenkräfte* gibt – *fragile, aber reale* Anteile, die *Verbindung, Sinn* oder einfach ein weiteres „*Noch nicht*“ ermöglichen.

Das Projekt versteht sich als Beitrag zur **Suizidprävention**:

durch Sichtbarmachung, durch *Sprache*, durch *Resonanz*.

Es richtet sich an *Betroffene, Angehörige, Fachpersonen* und *alle, die sich mit existenziellen Fragen von Leben, Krise und Würde auseinandersetzen* möchten.

## **Einladung**

---

📍 **Ort:** Staatliche Bibliothek Regensburg, Gesandtenstraße 13

🕒 **Zeit:** 18. Juni 2026, 19:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

*Im Anschluss besteht Raum für Austausch.*